



# Mitteilungen



Heft 3 · 2013



*Für Dich, für uns, für alle*

Beitrag	Seite
Inhaltsverzeichnis / Impressum .....	3
Vorwort der 1. Vorsitzenden .....	4
Glosse .....	7
Aus dem Vereinsleben: Führung St.-Johannis-Friedhof .....	9
Aus dem Vereinsleben: Sommerausflug mit dem Bus .....	13
Einladung Infoabend: Einbruch, Diebstahl, Einkehrtrick .....	15
Aus der Vereinsarbeit: Lebensmittelnahversorgung .....	19
Aus der Vereinsarbeit: Oberbürgermeisterrunde .....	20
Aus der Vereinsarbeit: Leserbrief zur Bebauung .....	21
Veranstaltungen des Bürgervereins .....	25
Veranstaltung im Vereinsgebiet: SNW Demenzveranstaltung .....	25
Beitrittserklärung .....	27
Aus der Vereinsarbeit: CIRCUS MUSICUS - unser Kinderkonzert .....	29
Aus dem Vereinsleben: Bärenbrunnenfest .....	34
Die Straßennamen des Vereinsgebiets .....	39
Stammtischeinladung .....	42
Nachbarschaft im Vereinsgebiet: Freu(n)de auf vier Pfoten .....	45
Aktuelles im Vereinsgebiet: Waldkindergarten Schnirkelschnecke .....	49
Kinderseiten .....	51
Aus unseren Kirchengemeinden: Allerheiligen .....	57
Interessantes fürs Vereinsgebiet: Musical ALICE IM ANDERLAND .....	57
Aktuelles im Vereinsgebiet: Maximilians Augenklinik .....	59

## Impressum

Herausgeber:	Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen e. V.
Geschäftsstelle:	Erlenstegenstraße 40 · 90491 Nürnberg Telefon: 0911 / 5984928 · Fax: 0911 / 6695044 Internet: <a href="http://www.bv-jobst-erlenstegen.de">www.bv-jobst-erlenstegen.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@bv-jobst-erlenstegen.de">info@bv-jobst-erlenstegen.de</a>
Bankverbindungen:	Sparkasse Nürnberg · BLZ 760 501 01 · Kto.-Nr. 1 506 871 Spendenkonto (dto.) · BLZ 760 501 01 · Kto.-Nr. 6 056 774
V.i.S.d.P.	Annette Gröschner
Anzeigenverwaltung:	Helga Vöckler · Telefon: 0911 / 595731 E-Mail: <a href="mailto:helga.voeckler@bv-jobst-erlenstegen.de">helga.voeckler@bv-jobst-erlenstegen.de</a>
Erscheinungsweise:	Vierteljährlich
Auflage und Datum:	8.000 · September 2013, Heft 3
Digitale Vorstufe:	msk-medien-service · Klingenhofstr. 50c · 90411 Nürnberg
Druck:	City Print GmbH · Äußere Laufer Gasse 9-11 · 90491 Nürnberg
Verteilung:	AKR Direktwerbung Kurt Ruben

Veröffentlichte Beiträge geben nicht immer die Meinung des Vereins wieder, sondern die des Verfassers. Ein Nachdruck von Texten oder Anzeigen, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Redaktion behält sich das Recht vor, zugesendete Texte bei Platzmangel zu kürzen.

Liebe Jobster, liebe Erlenstegener,

diese Broschüre, die viermal jährlich erscheinende „**Vereinszeitung**“, informiert Sie wieder über Aktuelles in St. Jobst und Erlenstegen, über die wichtige und (oft) erfolgreiche Arbeit des Vereins, über Historisches und über Veranstaltungen. Wir verteilen das beliebte „Blaue Heft“ an alle 8 000 Haushalte im Vereinsgebiet. Es finanziert sich über die Anzeigen, und deshalb möchte der Vorstand an dieser Stelle allen treuen und neuen Inserenten herzlich danken und Sie, die Leser, bei Ihren Einkäufen und anderen Notwendigkeiten um Berücksichtigung dieser Adressen bitten.



Sind unsere beiden Stadtteile sicher? Wie können wir uns vor Einbrüchen schützen? Ist Nachbarschaftshilfe präventiv förderlich? Wie verhalte ich mich, wenn ich Verdächtiges sehe? Zu all diesen Fragen nimmt Polizeidirektor Heinz Hegendörfer auf Einladung des Bürgervereins Stellung bei dem **Infoabend der Polizeiinspektion Ost am 10. Oktober** um 19 Uhr im Gasthaus „Goldener Stern“ (S.15+25)

Haben Sie auch oft geschwitzt in diesem Sommer? Und haben Sie manchmal auch die durstigen Bäume am Straßenrand gesehen und auf den Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) geschimpft, weil er nicht wässerte? Helfen Sie den Bäumen! Warten Sie nicht auf SÖR, denn SÖR kann sich nicht um alle Straßenbäume Nürnbergs kümmern, vorrangig sind die Pflanzungen in der Altstadt. Deshalb folgende Bitte an alle Anwohner nahe neuer oder junger Bäume: schütten Sie doch einfach mal ein paar Gießkannen oder Eimer Wasser auf die Wurzeln. Dann freut sich zunächst der Baum über das Naß und in den Folgejahren Sie sich selbst über das Grün. Es gibt auch Patenschaften: **Nürnbergs Bäume wünschen sich Paten – eine Initiative der Sparkasse Nürnberg, des Bund Naturschutz und der Stadt Nürnberg.** Näheres im Internet unter <http://www.nuernberg.de/internet/soer/baumpatenschaften.html> oder telefonisch bei SÖR 231-7637. Was macht ein Baumpate? Er kümmert sich um „seinen“ Baum, d. h. bewässert den Baum in niederschlagsarmen Zeiten, kann die Baumscheibe (fast) nach seinen Vorstellungen bepflanzen, säubert und jätet die Baumscheibe bei Bedarf, kann den Baum einzäunen. Er muß sich nicht um die Kontrolle oder den Rückschnitt des Baumes kümmern, hierfür steht die Stadt Nürnberg in der Verantwortung.

Und noch einmal folgende Bitte aus dem letzten Heft: **Der Parkdruck beim CNO** Ecke Äuß. Sulzbacher Straße/Bismarckstraße ist groß. Bitte nutzen Sie auch für kurze Erledigungen unbedingt den großen **Parkplatz hinter dem Gebäude** mit folgenden, preisgünstigen Gebühren: **¼ Stunde ist frei**, 1 ganze Stunde kostet 50 Cent, jede weitere Stunde 1 Euro.

## Für Dich, für uns, für alle

„Danke für die Einladung“ hat hier ein Schüler/ eine Schülerin aus der Gebrüder-Grimm-Schule geschrieben, den Clown daneben ganz wunderbar bunt ausgemalt und das Bild anschließend dem Bürgerverein Jobst-Erlenstegen geschenkt – wie viele andere Kinder auch. Aber warum? Wen hatten wir denn eingeladen? Und wieso, wozu und wohin? „Circus Musicus“ hieß die Veranstaltung und über Näheres und die Begeisterung der Kinder (und Lehrer und Schulleiter) können Sie auf den Seiten 29 - 33 lesen.



Wir organisieren diverse **Veranstaltungen**, Monat für Monat. Im Juli besuchten Sie sicherlich unser seit 2002 traditionelles Bärenbrunnenfest auf dem Platnersberg (S. 34 - 37). In den kommenden Monaten bieten wir Ihnen zusätzlich zu dem Infoabend mit der Polizei im Oktober Folgendes an: **Die acht Sitzlein**

von Prof. Dr. H. Rusam am Montag, den 18. November, um 19 Uhr im großen Saal des Gemeindehauses St. Jobst (S. 25) und vom Seniorennetzwerk organisiert „**Wenn mein Nachbar öfter den Schlüssel vergisst ... - wie begegnen wir Menschen mit Demenz in unserer Mitte?**“ am Mittwoch, 13. November 2013, 17.30 bis 19.30 Uhr – Gemeindezentrum St. Jobst, großer Saal (S. 25)

Immer wieder erreichen uns Briefe, Mails und Anrufe enttäuschter Bürger wegen der unzureichenden **Lebensmittelnahversorgung** in Erlenstegen. Hierzu lesen Sie bitte über Aktivitäten der Stadt und des Bürgervereins auf Seite 19.

Verkehr, Verkehr, Verkehr – immer wieder bereitet er Ärger oder Unverständnis. Wir diskutierten 3 Verkehrsanliegen mit der Stadtspitze, lesen Sie hierzu auf den Seiten 20 und 21. In diesem Zusammenhang möchte der Vorstand darauf hinweisen, daß keine Maßnahme allen Bürgern gerecht werden kann. Es wird immer unterschiedliche Wertungen geben. Zur Orientierung für die Durchführung von Änderungen dient die Meinung der Allgemeinheit, die über einzelne Bürger oder/und die Bürgervereine an die Stadt herangetragen wird. Die Entscheidung fällt dann in den meisten Fällen der Stadtrat, der wiederum die Verwaltung beauftragt.

**Unser Verein hat über 900 Mitglieder, die gut informiert die Vorstandsarbeit schätzen und unterstützen. Wenn auch Sie aktiv werden möchten: werden Sie Mitglied in unserem gemeinnützigen, parteipolitisch, weltanschaulich und religiös neutralen Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e. V. – für nur 15 Euro Jahresbeitrag (S. 27).** Wir freuen uns auf und über jeden Einzelnen.

Ihre Annette Gröschner, 1. Vorsitzende

## Zaunlatten und gemeine Stechmücken

Jetzt, ausgerechnet jetzt, soll man eine Glosse schreiben. Wir haben noch 30 Grad im Schatten und es ist nichts Aufregendes passiert im Stadtteil. Im Moment ist sozusagen tote Hose. Das heißt, wir haben das Sommerloch. In dieses könnten wir eigentlich unsere Politiker mitsamt ihren Plakaten werfen und sie erst wieder nach der Wahl ausbuddeln.

Der einzige Ort, in dem wirklich etwas los ist, ist das Naturgartenbad. Und das einzig Dramatische im Moment ist, dass in dessen Holzlatten-Umzäunung eine Latte durchgebrochen wurde. Dadurch entstand eine Lücke, gerade so groß, dass ein schlanker Jugendlicher oder ein Kind durchpasst. Vielleicht hat neulich bei dem Gewitter in diese Latte ein Blitz eingeschlagen? Oder ein Hagelkorn ist dagegen geprallt? Oder eine Schwalbe ist im Tiefflug auf der Jagd nach einer von den diesjährig Millionen Schnaken dagegen geprallt. Auf jeden Fall hatten offensichtlich einige Jugendliche von irgend jemandem den Auftrag erhalten, der Sache nach zu gehen. Sie mussten dafür natürlich durch die Zaunlücke ins Schwimmbad und rein investigativ ein paar Runden schwimmen. Vor allem auch nachts. Aber im Endeffekt haben sie auch nicht herausgefunden, wie das mit der zerbrochenen Zaunlatte passiert ist.

Zurück zur Schwalbe und zur Schnake. -Laut unbestätigten Meldungen haben im Frühjahr, nach der 5-monatigen Regenzeit und dem gesunden Wachstum der Mückenlarven in Pfützen und Tümpeln die Schnaken erfahren, dass sie von uns Menschen rein zoologisch als „Gemeine Stechmücken“ bezeichnet werden. Da waren sie dann so sauer, dass sie beschlossen, uns zu zeigen, wie gemein sie tatsächlich sein können.

Abends, wenn man auf der Terrasse sitzt, wenn man spazieren geht oder Sport macht,- immer sind sie da, um einen zu piesacken. Ist doch kein Problem, meinen viele sog. Fachleute, man solle einfach Töpfe mit Lavendel oder mit Basilikum aufstellen,- das hilft. Ja- alle wissen das, nur die Schnaken scheinbar nicht. Anti-Brumm, AUTAN etc.- alles tolle Anti-Mückenmittel. Nur beim abendlichen Waldlauf z.B., spätestens nach einer halben Stunde, ist das tolle Anti-Brumm weggeschwitzt und schon sind sie wieder da und stechen sogar während man durch die Fluren hetzt.

Na ja, das gehört halt zu einem tropischen Klima: Zuerst Monsun und dann Morkitos. Wir sollten uns darauf einstellen. Und die Schnaken nicht mehr als „Gemeine Stechmücke“, sondern als niedliches, um seine Fortpflanzung bemühtes Tierchen bezeichnen. Vielleicht auch täglich ein Schälchen mit Blut bereitstellen. Das wird sie eventuell milde stimmen. - Die Sauviecher, die damischen!

Willi



## Wo links rechts ist Grabplattengeschichten aus St. Johannis



Beim Besuch des berühmten St.-Johannis-Friedhofs müssen viele Gräber links liegen gelassen werden. Wegen der Menge der Grabstätten mit ihren dicht aneinandergereihten Liegesteinen beschränken die meisten Besucher sich ohnehin auf die Besichtigung der bekanntesten. Wer wenig Zeit hat, sollte wissen, wie man vom Dürergrab rechts Richtung Kirche zu Veit Stoß gelangt. Wer sich dagegen die Mühe für ein Bildungserlebnis in Bestattungsbrauch-

tum gönnen möchte, sollte künstlerisch gestaltete Grabplatten mit ihren in Bronze gegossenen Erinnerungstafeln (Epitaphien) wie ein Wappen betrachten: Die aus Sicht des Betrachters linke Seite wird in der Wappenkunde allerdings rechts genannt.

Bestattungsbrauchtum oder Sepulkralkultur und Wappenkunde oder Heraldik sind die Leidenschaften eines Vorstandsmitglieds des Bürgervereins St. Johannis, Schniegling und Wetzendorf, des als Anwalt arbeitenden, aber auch durch viele Führungen in und außerhalb St. Johannis bekannten Ewald Weschky. 20 Mitglieder des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen hatten am Samstag, den 25. Mai 2013 nicht nur Glück mit dem Wetter, sondern auch mit einem ebenso leidenschaftlichen wie sprachmächtigen Epitaphienexperten. In zweieinhalb Stunden brachte er etwa ein dutzend Grabplatten zum Reden: in den Geschichten, die sie dem Kenner erzählen.



Die Aufmerksamkeit der Zuhörer war am Ende um nichts geringer als am Anfang, die Kenntnis in Sachen Sepulkralkultur und Heraldik um ein Vielfaches höher. Wir wissen nun, daß heraldisch rechts die männliche Seite eines Epitaphs ist und warum heraldisch links so viele zu Lebzeiten ihrer Männer verstorbene Frauen zu finden sind, verewigt in kleinen Bronzefiguren: Sie haben die Geburt eines Kindes nicht überlebt, in einem Falle die des elften. Wir wurden mit den Umständen ver-

## Aus dem Vereinsleben

traut gemacht, unter denen die Gebeine Dürers nicht mehr in dem Grab ruhen, das seinen so berühmten Namen trägt. Wir kennen die Geschichte von der nach mittelalterlichem Recht milden Strafe gegenüber dem Urkundenfälscher Veit Stoß, vom Henker „nur“ mit glühendem Eisen durch beide Backen gebrannt worden zu sein.

Wir wurden in der Holzschuherkapelle in Siebenengruppen mit Adam Krafts Grablegung Christi konfrontiert und in der Johanniskirche mit einem Bild, das die leibhaftige Anwesenheit des Herrn der Christenheit in Nürnberg „unter Beweis stellt“ – wie der gelehrte Jurist in professioneller Diktion, aber mit hörbarer Ironie formulierte.

Nach derart exzellent erzählten Grabplattengeschichten führte Annette Gröschner als Initiatorin der Veranstaltung die Teilnehmer zum Grab Lud-



wig Feuerbachs, um eine Verbindung zwischen St. Johannis und St. Jobst herzustellen: An der Ruhestätte des Philosophen durfte der Unterzeichnende über das Verschwinden eines von Cramer-Klett gestifteten Grabmals berichten, dessen weithin sichtbarer

Obelisk 1949 zum letzten Male fotografiert wurde. Geblieben ist eine vom Grünspan befallene Bronzeplatte mit dem Namen und den Lebensdaten des Philosophen, der seine letzten Jahre 1860 bis 1872 am Fuße des Rechenbergs verbrachte. Der dort vom Bürgerverein Jobst-Erlenstegen initiierte Philosophenweg erinnert mit Texten aus den „Grundsätzen der Philosophie der Zukunft“ und mit einem „Dialogstein“ daran, daß Feuerbach mehr zu sagen hat als manche Kritiker seines angeblich primitiven Atheismus wahr haben wollen.

Professor Dr. Rolf Gröschner

## Aus dem Vereinsleben

### Busausflug am 15. Juni 2013

Alle Jahre wieder ....

hat unser Schatzmeister im BV, Herr Rudolf Stauder eine tolle Fahrt - diesmal in den schwäbischen Landkreis Donau-Ries - ausgewählt und organisiert.

Bei schönstem Bürgervereins-Wetter ging es pünktlich mit 33 Personen Inhalt und MERZ-Busreisen in die romantische Residenzstadt Oettingen i. Bay. 1 1/4 Std. Busfahrt und dann ab 10:00 Uhr eine Stadtführung aufgeteilt in zwei Gruppen.

Bemerkenswert ist am Marktplatz die Aufteilung der Straßenseiten nach Barock (evangelische Bewohner) und Fachwerkfassaden (katholische Bewohner). Dies haben 1545 zwei Brüder der „Oettingers“ so aufgeteilt.

Dominierende Gebäude sind außer dem Jakobsturm das 1431 erbaute Rathaus sowie das in den Jahren 1679 - 1687 im Stil der Spätrenaissance erbaute fürstliche Schloss.



Das Geschlecht der Oettingers lebt noch heute in dieser Stadt. Nach Besichtigung der evang. Jakobskirche (am Jakobsweg liegend) und der kath. St. Sebastian-Kirche haben wir gegenüber den Gruftgarten und seine -kirche gesehen. Hier fanden und finden die Beisetzungen der fürstlichen Familie statt.

Wirtschaftlich beherrschend ist die Brauerei Oettingen mit einem Ausstoß von 9,8 Millionen Hektolitern Bier pro Jahr. Sie ist die zweitgrößte Brauerei der Welt und liefert in 68 Länder weltweit ihre 22 verschiedenen Sorten Bier.

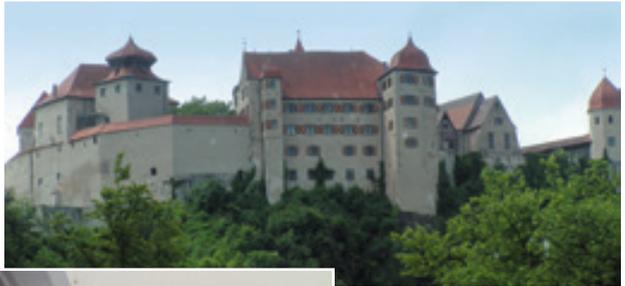
Von den bekannten Oettinger Störchen waren gar 3 Paare in der Stadt zu sehen.



## Aus dem Vereinsleben

Nach dem Mittagessen in der „Goldenen Gans“ haben wir den Nachmittag mit einer Busrundfahrt vorbei an Schlössern und Burgen verbracht. Das klare Wetter zeigte uns wunderschön die Konturen des Rieser Beckens, entstanden vor 15 Millionen Jahren durch einen Meteoriteneinschlag im Durchmesser von 25 km! Vier große Stauffer-Burgen gibt es im Umkreis, die z.T. privat bewohnt sind.

Die 2 1/2 stündige Rundfahrt im klimatisierten Bus bei 26 Grad Celsius Außentemperatur führte uns über Belzheim, Hochaltingen zum Kloster Meiningen und weiter zur Fürstenburg nach Wallerstein. An Nördlingen vorbei ging es weiter nach Schloss Hohenaltheim und zur großen Burg Harburg an der Wörnitz. Hier eine Pause zum Füßvertreten und dann über die ehemalige alte Römerstraße zurück nach Schloß Lierheim, vorbei an der Burg Alerheim zurück zum Kaffee bzw. Eis nach Oettingen. Mit der tollen Reiseleitung von Frau Greiner war dies ein kühlender Abschluss vor der Heimfahrt nach Nürnberg.



Wir danken vor allem dem Organisator Herrn Stauder und sehen gespannt auf seine nächstjährige Planung.

Günther Weiß  
Fotos: J. Herold



## Einladung

**„Einbruch, Diebstahl, Enkeltrick – Wie sicher ist der Nürnberger Osten?“**

Infoabend mit dem Leiter der PI-Ost, Polizeidirektor Heinz Hegendörfer  
Do 10.10., 19 Uhr beim Stammtisch im „Goldenen Stern“, Erlenstegenstr. 95

## **Fehlende Lebensmittelnahversorgung in Erlenstegen, Aktivitäten der Stadt und des Bürgervereins**

Die Stadt Nürnberg ließ ein neues Gutachten zum Zentrenkonzept Einzelhandel erstellen. Dieses Gutachten wurde in einer Informationsveranstaltung am 4. Juni 2013 im Wirtschaftsraithaus vorgestellt. Der Bürgerverein Jobst-Erlenstegen nahm auf Einladung daran teil. Die Ergebnisse, die sich aus diesem Gutachten für die Nahversorgung in Nürnberg ergaben, wurden gesondert in einem Workshop der Arbeitsgemeinschaft der Bürger- und Vorstadtvereine (AGBV) und Vertretern besonders betroffener Bürger- bzw. Vorstadtvereine vorgestellt. Diese gemeinsam mit dem Wirtschaftsreferat gestalteten Sitzungen werden in loser Folge fortgeführt. Der Begriff „Nahversorgung“ wurde so definiert: Die regelmäßige Grundversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs in unmittelbarer Wohnungsnähe charakterisiert die Nahversorgung (Borcherdt 1995). Eine geordnete städtebauliche Entwicklung sichert auch die Nahversorgung. Rein rechnerisch ist die Bevölkerung Nürnbergs voll versorgt. Kleinräumig gibt es jedoch Unterschiede; Innenstadt gut versorgt, Außenbezirke schlechter. Dazu gehört auch unser Vereinsgebiet. Durch die Schließung der Frida-Filiale in Erlenstegen wurde die **letzte fußläufig** erreichbare Nahversorgung beendet.

### Wege zur Zielerreichung

- Ansiedlung von Nahversorgungsbetrieben auch außerhalb innerstädtischer Zentren und von Nahversorgungsstandorten, wo zur Verbesserung der Nahversorgungssituation nötig
- Sicherung der Funktionsfähigkeit und Förderung der Entwicklungsperspektiven der Nahversorgungsstandorte (Standortsicherung, Neuansiedlung)

Im vorgenannten Kreativworkshop wurde die aktuelle Situation in den einzelnen Vereinsgebieten dargestellt und gemeinsam über Lösungen/Verbesserungen diskutiert.

### Für St. Jobst und Erlenstegen ergab sich folgendes Problem:

- Nahversorgungsanbieter sind vorhanden, konzentrieren sich jedoch auf einen Teilbereich. Das starke Höhengefälle innerhalb des Stadtteils beeinträchtigt fußläufige Erreichbarkeit für nicht mobile Bürger.
- Es wurde von den Vertretern der Stadtverwaltung angeregt, eine Busverbindung durch den Stadtteil zu schaffen, sodass die rund um die Jobster Kirche vorhandenen Versorger auch von der nicht mobilen Bürgerschaft einfach erreicht werden können. Sie-he Infoveranstaltung „Wir laufen für eine Busverbindung“
- Prüfung der vorhandenen Leerstände (Wirtschaftsreferat) und Entwicklung neuer Nutzungskonzepte für diese (z.B. Branntweinmonopolverwaltung-Gelände).

Das ist der momentane Stand der Dinge. Wir bleiben weiter in den Sitzungen tätig und werden ggf. wieder berichten.

Annemarie Pannenberg für den Vorstand

## Aus der Vereinsarbeit

### **Bürgervereinsrunde der Arbeitsgemeinschaft der Bürger- und Vorstadtvereine Nürnberg e. V. mit dem Oberbürgermeister am 25.07.2013**

Wir hatten für die Runde mit dem Oberbürgermeister und seinen Referenten am heißen 25. Juli 3 Anliegen eingereicht und diskutiert. Hier eine Zusammenfassung inkl. der Antworten:

#### **1. Thumenberger Weg, Fußgängerinsel erwünscht**

Viele Schüler der Gebrüder-Grimm-Schule müssen den verkehrsreichen Thumenberger Weg queren. Der Straßenquerschnitt in Höhe der Wilhelm-Raabe-Straße ist sehr groß, eine Fußgängerinsel mit oder ohne Zebrastreifen könnte hier allen Fußgängern eine Hilfe sein.

**Antrag:** Wir bitten um Überprüfung der Situation.

**Antwort** Baureferent Baumann: *Entlang des Thumenberger Wegs befinden sich drei Lichtsignalanlagen ... Ein sicheres lichtsignalgesteuertes Queren ist somit in einem Abstand von max. 200m möglich. – Gemäß dem einstimmigen Beschluß im Verkehrsausschuß am 26.04.2007 wurden entlang des Thumenberger Wegs durchgängige Radstreifen markiert. Im Bereich der Einmündung der Wilhel-Raabe-Straße kann aufgrund der zu geringen Restbreite von ca 7,50 m nicht zusätzlich der Einbau einer Querungshilfe erfolgen. Dies wäre nur mit einem größeren Eingriff in die Seitenbereiche und damit kostenintensivem Umbau der Gehwege etc. möglich. Die Voraussetzung für die Errichtung eines Zebrastreifens ist an der Einmündung der Wilhelm-Raabe-Straße aufgrund der zu geringen Anzahl von Querungen nicht gegeben.*

#### **2. Thumenberger Weg, Gefahrenstelle bei DB-Brücke für alle Verkehrsteilnehmer**

Der Thumenberger Weg im Bereich der Brücke der Deutschen Bahn AG nördlich der Hausnummer 36-38 ist sehr schmal, der Gehweg auf der östlichen Seite wird deshalb verständlicherweise auch von Radfahrern genutzt. Durch das Zusammenkommen verschiedener Wege trifft der Auto- und Radverkehr sehr oft bedrohlich mit den Fußgängern zusammen. Hinzu kommt, daß sich eine Gebäudezufahrt in dieser unübersichtlichen Kurve befindet.

**Antrag:** Wir bitten um Überprüfung, ob durch zusätzliche/neue Schilder oder Markierungen auf den Wegen die Situation sicherer gestaltet werden kann im Sinn aller Verkehrsteilnehmer, auch der Schulkinder auf dem Weg zur Gebrüder-Grimm-Schule. Vorschläge: Ausweisung kombinierter Rad-Fußweg, Schild „Radweg zu Ende“ vergrößern.

**Antwort** Baureferent Baumann: *Die Örtlichkeit wurde geprüft, eine besondere Gefahrensituation ist trotz der veralteten baulichen Situation dort nicht erkennbar. Die Straße ist kurvig, die Gehwege weisen für den dort eher geringen Fußgängerverkehr noch ausreichende Breite auf. In diesem Zusammenhang wurde auch die Unfallstatistik der letzten fünf Jahre (üblich wären nur drei Jahre) zur Beurteilung herangezogen. Das Unfallgeschehen ist absolut unauffällig, im problematisierten Bereich gab es 2010 und 2011 jeweils einen Unfall, in den Jahren 2009, 2012 und bisher im Jahr 2013 keinen einzigen Unfall. Bei der örtlichen Prüfung wurde auf die Radverkehrssituation ein besonderes Augenmerk gelegt. Es bestehen trotz der Doppelkurvenlage keine Verkehrssituationen, die einen durchschnittlich aufmerksamen Radfahrer überfordern*

## Aus der Vereinsarbeit

würden. Das Einfädeln von einem selbständigen Rad-/Gehweg auf die Fahrbahn ist unproblematisch, die Strecke kann trotz Kurve weit genug eingesehen werden. Die Beschilderung, die auf das Ende des Radweges hinweist, entspricht den Anforderungen der Straßenverkehrsordnung und ist frühzeitig gut erkennbar.

### 3. Geplanter Bau eines Kreisverkehrs Oedenberger Straße / Mommsenstraße

Im Verkehrsausschuß am 4. Juli wurde die Umgestaltung der Kreuzung Oedenberger Straße/Mommsenstraße abgesegnet: ein Kreisverkehr soll die Signalanlage ablösen. Wir unterstützen bisher alle Aktionen zur Verkehrsberuhigung in diesem Gebiet und befürworten auch den geplanten Kreisverkehr. Jetzt wurden aber erstmalig die Kosten benannt, und diese irritieren die Bürger sehr: 721 000 Euro erscheinen uns unverhältnismäßig, weil die vorhandene Ampel funktioniert und die aufgestellten Tempo-30-Schilder die Rechtmäßigkeit wiederhergestellt haben. Wäre es nicht sinnvoller, das Geld in die Ampelanlage Bismarckstraße zu stecken? Die Geldnot der Stadt ist allgemein bekannt und wird auch von Seiten der Verwaltung immer betont. Könnte hier nicht umverlegt und gespart werden?

**Antrag:** Wir bitten um Erklärung, warum die funktionierende Ampel nicht erhalten werden kann, warum die Kosten eines Kreisverkehrs nicht niedriger gehalten werden können und ob das Geld nicht baldestmöglich in den Bau der Ampelanlage Bismarckstraße/Äuß. Sulzbacher Straße gesteckt werden kann.

**Antwort** Baureferent Baumann: *Der Bau eines Kreisverkehrs ist nicht billig, aber nachhaltig. Zukünftige Erneuerungen der Lichtsignalanlage und deren laufender Unterhalt entfallen. Die Verkehrssicherheit wird erhöht und das Tempo verringert. Ob die Beschilderung rechtmäßig ist, entscheidet das Gericht. Das Steuergerät muß bald erneuert werden und die Verwaltung ist bemüht, auf diese Maßnahme zu verzichten und stattdessen den Straßenbau zu realisieren. Die Kosten sind bereits niedrig gehalten, in dem der Ausbau-Umfang auf das Mindestmaß reduziert wurde. Der Plan ist kompatibel mit späteren Maßnahmen in der Mommsenstraße. – Die Maßnahme Bismarckstraße/Äußere Sulzbacher Straße ist unabhängig davon zu realisieren und wird voraussichtlich ab 2015 in den MIP eingestellt.*

-----  
Ein Leserbrief, den wir gern veröffentlichen (Betr.: Bebauung im Stadtteil)

Hilfe, die Schuhschachteln sprießen!

Weithin sichtbar kündigt die neue Bautafel in unserem Viertel: Hier entsteht ... und das Bild dazu bestätigt meinen Verdacht. „OMG, nicht schon wieder eine Schuhschachtel“, reflektiere ich und mache mich auf die Suche nach den Gründen für den unglaublichen Boom dieses Designs, das früher Zweckbauten wie Fertigaragen oder Mülltonnen-Häuschen vorbehalten war. Ok, es gibt Varianten: Die Schuhschachtel auf der Schuhschachtel, neben der Schuhschachtel, in der Schuhschachtel. Vielleicht ist ja die Grundfunktion der aktuellen Planungssoftware einfach als Kubus vorgegeben und alle anderen Formen sind in Untermenüs versteckt? Oder ist diese Form schlicht schneller und billiger zu realisieren? Im Angebotspreis scheint sich das leider nur bedingt niederzuschlagen. Die Verkaufsargumentation lobt vollmundig modernste Bauhaus-Villen als das geradlinige Nonplusultra der zeitgenössischen Architektur aus. Walter Gropius hat sich bestimmt schon mehrmals im Grabe umgedreht. Und wie erklärt sich die typische Schuhschachtel-Farbgebung in grau und weiß? Und das alles in unserem Zeitalter der Individualisierung?

Da bleibt nur ein Apell an die Gilde der Architekten: Rettet die Vielfalt – plant Schrägen, Rundungen und Farben! (Susanna Eitelbuss)

## Veranstaltungen des Bürgervereins

### September

**Teilnahme bei der Nürnberger Friedenstafel**, So 29.09., 13 bis 16:30

### Oktober

**„Einbruch, Diebstahl, Enkeltrick – Wie sicher ist der Nürnberger Osten?“**

Infoabend mit dem Leiter der PI-Ost, Polizeidirektor Heinz Hegendörfer

Do 10.10., 19 Uhr beim Stammtisch im „Goldenen Stern“, Erlenstegenstr. 95

**Wanderung**, Sa 12.10., Anmeldung bei BV erforderlich

### November

**Die acht Sitzlein von Alt-Erlenstegen, Lichtbildervortrag**

von Prof. Dr. H. Rusam.

In keinem Dorf um Nürnberg gab es einst so viele Herrensitze des reichsstädtischen Patriziats wie in Erlenstegen. Vor dem 2. Markgrafenkrieg waren es acht, drei von ihnen haben die Stürme der Zeiten überdauert. Die Geschichte dieser Sitzlein soll an Hand von teils wenig bekannten Bildern aus alter und neuer Zeit veranschaulicht werden. - Mo 18.11., 19 Uhr, gr. Saal des Gemeindehauses St. Jobst

### Dezember

**Fisch- und Gansessen**, Do 5.12., Anmeldung bei BV erforderlich

**Nikolausaktion** zugunsten bedürftiger Familien im Vereinsgebiet, So 8.12., 14:30 bis 16:00 auf dem Platnersberg (Spielplatz)

## Veranstaltungen im Vereinsgebiet

**„Wenn mein Nachbar öfter den Schlüssel vergisst ... - wie begegnen wir Menschen mit Demenz in unserer Mitte?“**

**Mittwoch, 13. November 2013, 17.30 bis 19.30 Uhr – Gemeindezentrum St. Jobst, großer Saal**

Die Anzahl Demenzerkrankter nimmt zu, vor allem die Zahl allein lebender Menschen mit einer Demenzerkrankung – auch bei uns in St. Jobst und Erlenstegen. Ob wir also wollen oder nicht: Es ist ein Thema, das uns alle betrifft. Wir begegnen einander tagtäglich in unterschiedlichen Situationen: In der Straßenbahn, im Supermarkt, im Freundeskreis, in der Familie, im Verein oder einfach auf der Straße. Die Situationen mögen unterschiedlich sein – die Unsicherheit im Umgang mit den Betroffenen ist oft die gleiche. Wie begegnen wir Menschen mit Demenz in unserer Mitte? – zur Auseinandersetzung mit diesem wichtigen Thema lädt das Seniorennetzwerk alle Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils ein, ganz gleich, ob direkt betroffen als Familienangehörige und Freunde oder „nur“ als Bekannte, Vereinskollegen oder Nachbarn. Nach einem kurzen Fachvortrag von Dr. phil. Christina Wunner zu den (ersten) Krankheitsanzeichen einer Demenzerkrankung ist Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch - gerne auch zu Ihren Begebenheiten und mit Ihren Erfahrungen! -, wie wir uns in geeigneter Weise verhalten können. Gewiss ist, dass eine geglückte Begegnung zu einer besseren Lebensqualität und Zufriedenheit aller Beteiligten beiträgt.

Ihre Antje Keller - für das Seniorennetzwerk  
St. Jobst / Erlenstegen

# Beitrittserklärung



Hiermit erkläre ich  
meinen/erklären wir unseren  
Beitritt zum Bürgerverein mit  
der folgenden Mitgliedschaft

- Einzelmitgliedschaft 15,- €  
 Familienmitgliedschaft 25,- €  
 Firmenmitgliedschaft 30,- €

Zutreffendes bitte ankreuzen; Beitragssatz ist gleich Jahresbeitrag; einmalige Aufnahmegebühr pro Antrag 2,50 €

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Beruf: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Beruf: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_ Telefax: \_\_\_\_\_

Straße, Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ, Stadt: \_\_\_\_\_

Nürnberg, den \_\_\_\_\_

Stempel / Unterschrift

## Erteilung einer Einzugsermächtigung

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V. widerruflich, die fälligen Vereinsbeiträge durch Lastschrift einzuziehen.

### SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V. Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg.-Jobst-Erlenstegen e.V. auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

**Hinweis:** Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

**Zahlungsart:** Wiederkehrende Zahlung; 1 x jährlich

Name (Kontoinhaber): \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

IBAN (max. 22 Stellen): 

D	E																					
---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

BIC (8 oder 11 Stellen): 

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Ort \_\_\_\_\_ Datum (TT/MM/JJJJ), \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

### Zahlungsempfänger:

Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V., Erlenstegenstr. 40, 90491 Nürnberg

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE43ZZZ00000012872

Mandatsreferenz (vom BV auszufüllen): \_\_\_\_\_

## **Initiiert vom Bürgerverein Jobst-Erlenstegen: Circus Musicus**

...ein Konzert mit klassischer Musik zunächst für „unsere“ Kinder aus St. Jobst und Erlenstegen in „unserer“ Tafelhalle, nach der Premiere für alle Kinder (und Erwachsenen). Das bekannte und großartige Ochester „ensembleKONTRASTE“ konnte von uns gewonnen werden für diese Idee und führt nun regelmäßig „Circus Musicus“ auf. Musikpädagogin Monika Utasi entwickelte das Konzept und Manfred Knaak zeichnet für das Arrangement verantwortlich.

300 Kinder aus drei Schulen hatten wir zur Premiere am 11. Juni eingeladen – die Begeisterung war groß. Hier veröffentlichen wir Dank, Schilderungen und Bilder der Bismarckschule und der Konrad-Groß-Schule, im Dezember-Heft folgt die Gebrüder-Grimm-Schule.

### **Die Bismarckschule bedankt sich:**

#### **Kinderkonzert „Circus Musicus – Musik in der Manege“**

Premierenveranstaltung des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen e.V.  
am 11. Juni 2013 in der Tafelhalle Nürnberg

70 Minuten Begeisterung bei den Schülern und Schülerinnen der Bismarckschule (und denen der Gebrüder-Grimm-Schule und der Konrad-Groß-Schule) – wie schafft das eine Kinderkonzertveranstaltung ?

„Ganz einfach“ – indem man als Musikpädagogin ein ein😊ucksvolles Programm zusammenstellt und die Kinder im Ablauf mitmachen lässt

Schon den Auftakt lebten die Kinder als „Klatsch-Konzert“ mit und dann waren alle bis zum Schluss beteiligt.

Ob drei Stühle Musik machten, ob Zirkuspferde zur Musik tanzten und Kinder aus dem Auditorium mitwirkten, ob der Daumen weggezaubert wurde: Immer waren die Kinder mit Spannung und großer Aufmerksamkeit bei der Sache und die musikalischen Klänge ergriffen mehr und mehr ihre Persönlichkeit.

Eine weitere Verbindung zu ihrer Welt gelang durch „Hokusdipokus ticketacketokus – zaubern mit der Maus“, wobei der Trailer sowohl in klassischer wie in swingender Form erlebt werden konnte.

Schließlich dirigierten drei Kinder auch noch ein „Pinguin-Konzert“, dabei wurde allen die Wirkung eines Dirigentenstabs vermittelt (laut/leise, schnell/langsam).

Die Schüler der Bismarck-Grundschule bedanken sich herzlich beim Bürgerverein Jobst-Erlenstegen für diese Teilnahmegelegenheit mit dem fabelhaften „ensemble KONTRASTE“.

Es war eine prima Atmosphäre mit bezaubernder Circusdirektorin (Monika Utasi) und entzückender Pantomime-Assistentin (Rosina) sowie blendendem musikalischen Arrangement (Manfred Knaak und Ensemble).

Dr. Wolfgang Rothmund  
Schulleiter  
Bismarck-Grundschule

## Aus der Vereinsarbeit

### Kinderantworten auf die Frage, was ihnen am besten gefallen hat und welche Instrumente sie gehört haben (Bismarck-Grundschule):

- Mir hat die Sendung mit der Maus am besten gefallen, weil sie drei verschiedene Arten gespielt haben. Außerdem hat mir der Zauberspruch sehr gut gefallen. Eigentlich hat mir alles gefallen. Ich habe ein Schlagzeug, Klavier, Querflöte, Geige, Cello und eine Trompete gehört. (Dijana, 3b)
- Mir hat alles gefallen, vor allem die Musik der Künstler. Jeder hatte ein anderes Instrument. Am besten fand ich die Frau mit der Querflöte. Da haben die Zirkusdirektorin und Rosine getanzt. Ich erkannte die Musik wieder, als die Kinder wie Pferde im Galopp liefen. (Tereza 3c)
- Ich war auf der Bühne und habe mitgetanzt; das hat mir gut gefallen. Es gab fünf Pinguine und einen Tiger auf der Bühne. Die waren witzig. Ich habe eine Querflöte, eine Geige, ein Cello und einen Bass gehört. (3a)
- Mir hat die letzte Version von „Die Sendung mit der Maus“ am Besten gefallen. Ich konnte das Schlagzeug hören und ich möchte selbst gerne Schlagzeug spielen lernen. (3a)
- Die Musik war so toll und sie haben sehr gut auf den Instrumenten gespielt. Mir hat noch gefallen, dass wir so viel mitmachen durften. Mir hat alles sehr gut gefallen. (Justin, 3b)



## Aus der Vereinsarbeit

### Die Konrad-Groß-Schule bedankt sich

- für das Kollegium: Gloria Redmann -

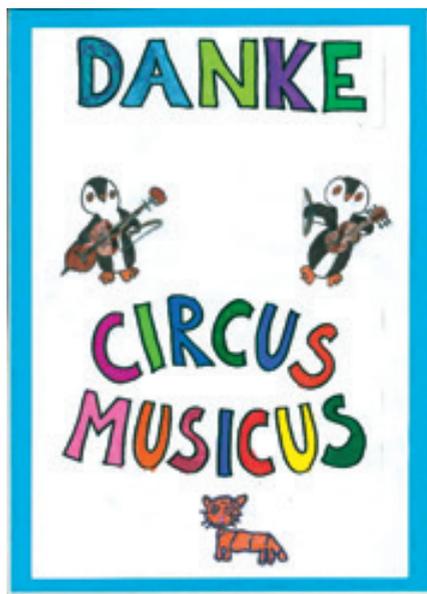
Hier einige Zitate aus Aufsätzen der Kinder:

#### Circus Musicus

Das Stück Circus Musicus gefiel mir besonders gut, weil es war so lustig, so froh und so happy. Die Musik war toll, die Darsteller haben auch gut getanzt. Die Productzentin hat sich sehr viel Mühe gegeben das sieht man. An Circus Musicus ist nichts auszusetzen. Es ist schön dass Jemand auch Stücke nur für Kinder macht. Dafür danke ich ihnen & allen die mitgeholfen & mitgearbeitet haben. Schöne Grüße (A.P.G.)

#### Die Tafelhalle

Ich wusste schon anfang an das wurde ein toller ausflug werden. Es war auch alles toll und am meisten hat es mir gefallen wie die Ballerina ausgeflirt ist.... Und am meisten hat mir die musik gefallen, die geigen, die klarinette, das vagot, die trompete und alle anderen instrumente und die Frau mit dem schwarzen Hut. Alles war toll. Ich hove das wir bald wider da hin gehen werden. (B.Z.)



#### Im Circus Musicus

Ich und meine Klasse 4b gingen am 11. Juni 2013 mit ein paar anderen Klassen der Konrad-Groß-Schule in die Tafelhalle. Die Strecke dorthin war ziemlich anstrengend, da sie manchmal bergauf ging. ... Als erstes betrat Monika die Bühne und begrüßte uns. ... Osina war eine wunderbare Seiltänzerin. ... Nach einiger Zeit suchten sich die beiden 12 Kinder aus, die auf die Bühne durften. Ich meldete mich auch, aber leider wurde ich nicht gewählt. 6 Kinder tanzten mit der Monika und die anderen 6 mit der Osina. Das ganze wurde von Musikern unterstützt, die sehr gut verschiedene Instrumente spielten, wie zum Beispiel Querflöte, Klarinette, Klavier und Cello.... Die Vorstellung war lustig und interessant. Die Zuschauer hatten viel Spaß und klatschten nach der Vorstellung lange. Danach gingen wir in die Schule zurück. (O.)

#### Zircus Musicus!

Es war einfach schön. Der Anfang war toll, das Stück war nur über Musik, die Hale war sehr groß und da waren nur drei Schulen. ...Dann war es vorbei und ich war traurig, aber es gab eine Zugabe. (K.)

#### Im Zirkus Musikus

Wie auch jeden Morgen ging ich um 8.00 Uhr in die Schule. Heute gingen wir näm-

## Aus der Vereinsarbeit

lich zum Zirkus Musikus in die Tafelhalle. Die erste Stunde machten wir Mathe. Um 9.00 Uhr gingen wir los. Wir brauchten ungefähr 20 Minuten bis zur Tafelhalle. .... Endlich war es so weit. Die Kinder hängen die Jacken und die Rucksäcke an die Garderoben. Kurze Zeit später gingen die 3 Schulen zu den Sitzen. Es waren die Bismarck, die Grimm und die Konrad-Groß-Schule. Dann kam die Moderatorin. Und kurze Zeit später kam dann auch die Seiltänzerin Ossina. Gleich am Anfang fühlte ich dass es ein schöner Zirkus wird. Die Musikanten gefielen mir besonders gut. Aber auch die Moderatorin und Ossina gefielen mir auch gut. Insgesamt gefiel mir der Zirkus Musikus besonders gut.

### Zirkus Musikus

... Das war super toll, es hat mir gefallen was die Artistin, die Seiltänzerin und die Musik gemacht haben. Diesen Ausflug werde ich nie vergessen, weil es so schön war. (S.)

### Ein Besuch bei Circus Musicus

... Der Hintergrund der sah so schön aus wie ein Regenbogen und er hat sich immer verändert wenn sie andere Kunststücke aufgeführt haben. Es war sehr witzig wo wir mitgemacht haben und wo die Musiker gespielt haben und 2 Frauen haben sich auf die Stühle gesetzt und es waren drei Stühle und jeder Stuhl hat immer eine andere Melodie gespielt und die zwei Frauen haben sich immer abgewechselt und sie haben dann sich auf die Stühle gesetzt zu zweit und dann haben 2 Melodien gleichzeitig gespielt.

### Im Circus Musicus

... Es gab eine Zaubershow mit dem Zauberspruch: Hocus, die Pocus, ticke tacke tocus – zaubern mit der Maus. Hinter dem Vorhang sind plötzlich Geigenspieler



hervorgekommen und haben das Lied von der Sendung mit der Maus gespielt. Das war sehr schön. Danach haben sie den Zauberspruch nochmal gesagt mit stampfen und klatschen und dann kam jemand mit einer Trompete ... Danach haben sie noch mal den Zauberspruch gesagt und dann sind 3 Pinguine und 1 Leopard gekommen. Der Leopard hat mit den Pinguinen Geige gespielt. Am Schluß haben wir alle noch ein Lied zusammen gesungen und danach haben sie noch eine Zusage gemacht. Mir hat es so gut gefallen das ich am liebsten da geblieben wäre. (L.R.)



Impressionen vom  
„Circus Musicus“



*Annette Gröschner  
dankt dem  
ensemble KONTRASTE*

Fotos: Link, Redmann

## Unser Bärenbrunnenfest

### Alle kamen zum 12. Bärenbrunnenfest, dem jährlichen Bürgertreff für Jobst und Erlenstegen

Noch lag der Platnersberg bei strahlendem Himmel, idyllisch und ein wenig majestätisch, mit seinen uralten Stieleichen in der Nachmittagssonne. Der Bärenbrunnen war schon festlich geschmückt und die Sitzbänke mit Tischen standen in Reih und Glied. Die dunkelblauen Zelt-Pavillons für die Kuchen, die Quiches, die Bockwürste und die verschiedensten Getränke waren aufgestellt. Nun konnte das 12. Bärenbrunnenfest des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen beginnen.

In kurzer Zeit waren die Sitzbänke gefüllt und man musste schon mehr und mehr zusammenrücken. Die Verkaufszelte waren gut frequentiert, man kam miteinander ins Gespräch und die Kinder vertrieben sich die Zeit mit allerlei Spielen. Eine bunte und gut gelaunte Besucherschaft wartete gespannt auf die Eröffnung.



Pünktlich und mit dem Einmarsch der Samba-Gruppe der Montessori-Schule, unter Leitung von Herrn Nils Pommer, startete das Programm mit rhythmischen Klängen. Frau Annette Gröschner, die 1. Vorsitzende, begrüßte die Besucher und die Vertreter der Rathausfraktion und gab einen kurzen Überblick über das bevorstehende Programm.

Der Initiative des Bürgervereins ist es zu verdanken, dass im Jahr 2002 der Bärenbrunnen saniert und als wunderschönes Areal zum jährlichen Bürgertreff geschaffen wurde. Ein großes Dankeschön ging an alle fleißigen Helfer und Unterstützer, ohne die das Fest nicht möglich wäre, sowie an den SÖR, der pünktlich für den frisch gemähten Rasen gesorgt hatte.

Danach folgten weitere Grußworte der Gäste aus dem Stadtrat. Frau Gabriele Penzkofer-Röhl von der SPD lobte die Arbeit des Bürgervereins, versprach ihren Einsatz für die gewünschte Busquerung und eine Verbesserung der Hortsituation. Am „Tag des Kusses“ versprach CSU-OB-Kandidat Sebastian Brehm sich besonders für sein geschätztes Stadtteil einzusetzen und betonte, dass er immer wieder gerne käme und die Nähe zu den Bürgern nutze. Herr Achim Mietzko, Fraktionsvorsitzender der Grünen, sehe das Grün der Sambagruppe als gutes Omen für seine Partei bei der bevorstehenden Wahl und findet es toll, dass der Verein ein solches Fest regelmäßig veranstaltet.

## Aus dem Vereinsleben

Zwischenzeitlich drängte man sich schon an den verschiedenen Ausgabestellen für Essen und Trinken. Stadtrat Marcus König (CSU) half wie jedes Jahr fleißig beim Bierausschank mit. Die süßen, selbstgebackenen Kuchen, die Zwiebel- Gemüse- und Speckkuchen sowie die Wienerle gingen weg wie die warmen Semmeln. Schon musste am Bierausschank das nächste Fass gewechselt werden; überall war gute Laune, man hatte sich viel zu erzählen und nochmals bildete die Sambagruppe der Montessori-Schule den rhythmischen Hintergrund. Als weiterer Ehrengast traf jetzt auch Frau Dagmar Wöhl, CSU-Abgeordnete des Bundestags, ein.

Für das Kinderprogramm war das Museum im Koffer mit einer Papierwerkstatt gekommen. Die Kleinen schöpften, unter professioneller Betreuung, die Papierflocken aus dem Wassertrog auf ein spezielles Sieb und lösten durch Klopfen und Reiben das Blatt auf eine Filzunterlage ab. Entsprach das Ergebnis der Norm, war dies nur noch zu trocknen und konnte als fertiges Blatt Papier mit nach Hause genommen werden. Mit „Parcours zum Mitmachen“ und einem Tennis-Schnupperkurs war der TSV 1846 auf der Grünfläche vertreten. Die dort vielfältig angebotenen Betätigungsmöglichkeiten, die Liegestühle sowie die freie Rasenfläche wurden von den Familien intensiv genutzt.

Das weitere gemütliche Beisammensein wurde von der Gruppe „Belle and the Beasts“ mit Americana Musik, einer bunten Mischung aus amerikanischer Folkmusik, abgerundet. Vereinzelt dachte man schon an das Aufbrechen und die Schatten der Sonne wurden schon langsam länger. Immer wieder und mit großem Engagement stimmte die Band neue Musiktitel aus ihrem Repertoire an und machte den Aufenthalt sehr kurzweilig, bis dann, so gegen 18:00 Uhr, der Zeitpunkt zum Aufbruch kam. Danach schlug dann die Stunde der fleißigen Aufräumer und Abbauer.



Vielen Dank an das Seniorenstift am Platnersberg, die vielen freiwilligen Helfer des Bürgervereins für Ihre Aktivitäten und Back- und Kochkünste, an die Stadt Nürnberg für die Nutzungsgenehmigung und an alle Gäste für ihr Kommen und die besonders gute Laune. Erzählt Euren Freunden und Bekannten von dem rundherum gelungenen Bärenbrunnenfest am Platnersberg, einem ganz besonderen Ort und ladet sie dazu ein, beim nächsten Mal mit dabei zu sein.

Wolfgang Köhl

# Aus dem Vereinsleben



Der geschmückte historische Bärenbrunnen



Annette Gröschner (1. Vorsitzende BV J-E) mit Dagmar Wöhr (CSU-Abgeordnete des Bundestags)



Sebastian Brehm, Fraktionsvorsitzender CSU



Sebastian Brehm im Gespräch mit Achim Mletzko (Fraktionsvorsitzender Die Grünen) und Dr. Jürgen Franzke



Dr. Daniela Hüttinger (Hotel Drei Raben), Annette Gröschner, Gabi Penzkofer-Röhl (stellv. Fraktionsvorsitzende SPD)





Kinderprogramm  
mit Papierherstellung (Museum im Koffer), Tennisführung (TSV 1846) und Schwungtuch

## Impressionen vom 12. Bärenbrunnenfest



Belle & The Beasts

Fotos: Grobe, Gröschner,  
Hübner, Köhl, Link, Zumpe

# Die Straßennamen des Vereinsgebiets

## 7. Folge: Das Dichterviertel I: Dichter von der Empfindsamkeit bis zur Romantik (1)

Von Dr. Horst-Dieter Beyerstedt

Das Dichterviertel wird dominiert von Dichtern aus dem Umkreis der Empfindsamkeit, des Sturm und Drang und vor allem der Romantik. Zwei Bau- bzw. Benennungsphasen lassen sich erkennen: eine frühe Phase vor dem Ersten Weltkrieg, in der von 1901 bis 1913 sieben dicht benachbarte Straßen ihre Namen erhielten, und eine zeitlich und räumlich weit uneinheitlichere Phase zwischen 1936 und 1967.

Ihren Ausgang nahm die Benennung nach Dichtern von der **Eichendorfstraße**, benannt 1901 nach dem schlesischen Landadeligen Joseph Freiherr von Eichendorff (1788-1857), der sich während seines Studiums in Heidelberg 1807/08 der romantischen Bewegung angeschlossen hatte. Gegenüber dem idealisierten Mittelalterbild früherer Romantiker vertrat er eine schlichte, aber stimmungsvolle Volkstümlichkeit und Naturverbundenheit zwischen Heimweh und Fernweh, am populärsten in seinem Roman „Der Taugenichts“ (1826). Im Gegensatz zu den meisten Straßen des neu erbauten Dichterviertels gab es die Eichendorffstraße – damals eher ein Feldweg – unter dem Namen „Alleeweg“ oder „Alleestraße“ schon seit alters her. Dass ihre Umbenennung bei der Planung des Dichterviertels von Anfang an vorgesehen war, zeigt ihre nüchterne Bezeichnung als „Straße VII Erlenstegen“ in den Planungsunterlagen; über eine Eingabe aus der Bevölkerung, den hergebrachten Namen beizubehalten, setzte sich der Straßenbenennungsausschuss kommentarlos hinweg. Der Verlauf der Eichendorfstraße erfuhr nur geringe Veränderungen: Eine zwischen den Einmündungen der heutigen Hebel- und Händelstraße bestehende leichte Einbuchtung nach Süden wurde begradigt, und 1965 wurde sie um ein kurzes Teilstück der Oedenberger Straße jenseits der Schafhofstraße verlängert.

Bereits ein Jahr später, 1902, erfolgten zwei weitere Straßenbenennungen: die **Voßstraße** und die **Kleiststraße**. Der Schullektor und spätere Privatgelehrte Johann Heinrich **Voß** (1751-1826) verfasste als Mitglied des „Göttinger Hainbundes“, einer gefühlsbetonten Dichtergemeinschaft des Sturm und Drang, nieder- und hochdeutsche Idyllen zwischen Naturgefühl, Moraldidaktik und scharfer Gesellschaftskritik. Seine eigentliche Bedeutung aber liegt in seinen Übersetzungen (u.a. Vergil, „1001 Nacht“ aus dem Französischen, Shakespeare); seine Übersetzung der „Ilias“ und „Odyssee“ Homers ist bis heute vorbildlich.

Bernd Heinrich Wilhelm von **Kleist** (1777-1811) entstammte einem pommerschen Adelsgeschlecht, führte ein unstetes Leben als preußischer Offizier, Beamter und freier Schriftsteller und endete, verzweifelt über seinen literarischen Misserfolg und die Unterdrückung Deutschlands durch Napoleon, durch Selbstmord. Seine Theaterstücke und Novellen (z.B. Lustspiel „Der zerbrochene Krug“ 1808, Drama „Penthesilea“ 1808, Novelle „Michael Kohlhaas“ 1810/11) enthalten Elemente von Klassik und Romantik, ohne sich einer dieser Richtungen ganz zuordnen zu lassen, und nehmen in manchem den psychologischen Realismus und experimentelle Formen der modernen Literatur vorweg.

## Die Straßennamen des Vereinsgebiets

Wieder ein Jahr später erhielt 1903 die **Schlegelstraße** ihren Namen. Sie stellt eine Besonderheit dar insofern, als sie nach zwei Persönlichkeiten zugleich benannt ist: nach August Wilhelm (seit 1815: von) Schlegel (1767-1845) und Friedrich (von) Schlegel (1772-1829). Beide Brüder waren Schriftsteller und Philologen und zusammen mit Novalis die eigentlichen Begründer der Jenaer Frühromantik. August Wilhelm begründete als Professor die deutsche Indologie und veröffentlichte Übersetzungen aus der altindischen, spanischen, portugiesischen, italienischen und englischen Literatur; seine Shakespeare-Übersetzungen gelten noch heute als klassisch. Auch sein Bruder Friedrich widmete sich, nach den moralisch und dichterisch freigeistigen Anfängen der Frühromantik, der Indologie und vergleichenden Sprachwissenschaft und fand schließlich sein Heil im Katholizismus. – Die Schlegelstraße (der Name setzte sich gegen die Alternative „Brentanostraße“ nach dem romantischen Dichter Clemens Brentano 1778-1842 durch) bestand zunächst nur aus dem von der Voßstraße nach Nordwesten führenden Teilstück. Die nahezu rechtwinklig von diesem abknickende Verlängerung nach Nordosten kam 1913 hinzu und erst 1929 der von dieser ausgehende Bogen nach Nordwesten.

Die Namengeber der beiden folgenden Straßen stehen am Rande der Romantik. Die **Hebelstraße** ist benannt nach Johann Peter Hebel (1760-1826), Lehrer, Pfarrer, evangelischer Prälat und Abgeordneter der badischen Ständekammer, dem sein Traumberuf als Landpfarrer in einem ruhigen Schwarzwaldtal zeitlebens versagt blieb. Literarischen Ruhm errang Hebel als alemannischer Mundartdichter und vor allem mit seinen volkstümlichen Kalendergeschichten (gesammelt im „Schatzkästlein des Rheinischen Hausfreunds“ 1811). Nicht zum Zuge kam die angedachte Benennung nach dem französischen Emigranten, preußischen Offizier und spätdromantischen Dichter Adalbert von Chamisso (1781-1838). – Zu Beginn der 1920er Jahre war geplant, die Hebelstraße im Bogen parallel zur Ringbahn über die heutige Stadenstraße hinaus nach Nordwesten zu verlängern, doch schob spätestens der Bau der Stadenstraße 1936 diesen Planungen einen Riegel vor.

Die **Mörikestraße** erhielt ihren Namen 1909 nach dem schwäbischen Pfarrer Eduard Mörike (1804-1875). Dieser galt früher als Vertreter des Biedermeier, wird heute aber eher dem Frührealismus zugerechnet; Zeit und Ort der Benennung legen die Vermutung nahe, dass ihr das romantisch-biedermeierliche Verständnis Mörikes zugrunde liegt. Bekannt geworden ist er durch seine Lyrik und die Künstlernovelle „Mozart auf der Reise nach Prag“ (1856). Ursprünglich reichte die Mörikestraße nur von der Eichendorff- bis zur Hebelstraße, wurde 1973 aber bis kurz vor die Stadenstraße verlängert, wobei sie ein Stück der geplanten Verlängerung der Hebelstraße in sich aufnahm.

Die 1913 benannte **Novalisstraße** trägt den Künstlernamen Georg Philipp Friedrich Freiherr von Hardenbergs (1772-1801), eines kursächsischen Juristen, Bergbauingenieurs und Landrats, der schon früh als Philosoph und Schriftsteller hervortrat und dem Kreis der Jenaer Frühromantik angehörte. Die Namengebung der Novalisstraße erfolgte lange vor dem ersten Spatenstich, denn tatsächlich wurde sie erst in den 1920er Jahren erbaut. Zunächst sollte sie von der Schlegelstraße im Süden nur bis zur heutigen nördlichen Einmündung der Schlegelstraße reichen; ihre darüber hinausführende Verlängerung wurde ihr erst 1929 zugeschlagen.

## Nachbarschaft im Vereinsgebiet

### Freu(n)de auf vier Pfoten Tiergestützte Therapie im Albert-Schweitzer-Seniorenstift und im Stadtteil

Ein vorsichtiges Schnuppern, ein zaghaftes Tapsen mit den Pfötchen und ganz nah betagte Hände, die durch kuschelweiches Fell fahren. So beginnt jeden Dienstag das vormittägliche Programm in der Tagesbetreuung im Albert-Schweitzer-Seniorenstift in der Eichendorffstraße. Sechs Kaninchen holt Altentherapeutin Elisabeth Flore zuvor aus dem nahegelegenen Tierheim ab. Diese werden auch schon sehnsüchtig erwartet. Erscheint Frau Flore mit den Tieren in der Tagesbetreuung, sitzen die Senioren, die zum Teil im Seniorenstift leben oder aber als externe Gäste die Tagesbetreuung besuchen, bereits in der Runde und freuen sich sichtlich auf den vierbeinigen Besuch. „Viel ist gar nicht nötig“ erzählt Frau Flore „um den Senioren ein ganz besonderes Erlebnis zuteil werden zu lassen. Die Tiere selbst sind genug.“ Den Anwesenden werden ein Handtuch und ein Kissen auf den Schoß gelegt und dann beginnt auch schon das gegenseitige Beschnuppern. Eine Begegnung, die alle Sinne anspricht und oft auch Erinnerungen weckt. Es wird gestreichelt und erzählt und sowohl Mensch als auch Tier scheinen das Beisammensein in vollen Zügen zu genießen. Manchmal wird es auch ganz still, denn die Wärme der pelzigen Gefährten auf dem Bauch und das Fühlen des weichen Fells, lassen schon mal alles Drumherum vergessen.

Für Bewohner, welche nicht in die Runde kommen können oder möchten, bietet Frau Flore auch Einzelbesuche in der Wohnung an. Möglich macht dieses wöchentliche Highlight die Arbeit des Vereins „Tiere helfen Menschen“. Dieser möchte Vier- und Zweibeiner zusammenbringen und wie in der Kaninchentherapie im Seniorenstift zu gemeinsamen Erlebnissen beitragen. Ein weiteres Angebot ist die Begleitung bzw. der Besuch mit Hunden, die der Verein ebenfalls vermittelt.

Wer also für sich selbst oder einen pflegebedürftigen Angehörigen einen Spaziergang mit einem Hund oder einen Besuch zu Hause möchte, kann sich an Frau Flore im Albert-Schweitzer-Seniorenstift Tel. 0911-919670 oder an den Verein Tiere helfen Menschen wenden. Der Verein ist überzeugt, dass die Tiere gerade in älteren Menschen lang vermisste Gefühle wecken und etwas leisten, was ein betreuender Mensch allein nicht vermag. Selbstverständlich kommen für die tiergestützte Therapie nur Tiere in Frage, die an den nahen Kontakt mit Menschen gewöhnt sind, alle wichtigen Impfungen erhalten haben und unter tierärztlicher Betreuung stehen. Die Kaninchen der Tiertherapie bedeutet das auch, dass die Krallen kurz geschnitten sind. So können die Senioren nicht verletzt werden. Nach einer reichlichen Stunde des Streichelns und Kuschelns heißt es für die Kaninchen und Senioren wieder Abschied nehmen. Ein wenig erschöpft trennen sich Mensch und Tier wieder für eine Woche voller Freude und Vorfreude auf den kommenden Dienstag.



### **Eröffnungsfest des Waldkindergartens Schnirkelschnecke, Erlenstegen/Stadenstrasse**

Nach zwei Jahren intensiver Aufbauarbeit konnte endlich am 04.05.2013 unser Waldkindergarten feierlich eröffnet werden. Mit Märchenerzählerin, Festreden, Büffetköstlichkeiten und wunderbarer Musik konnten alle Kinder, MitarbeiterInnen, ihre Familien und die geladenen Gäste bei Sonnenschein und kurzem Regenschauer das Fest genießen.

Unser Waldkindergartenwagen wurde ausgiebig bestaunt, in ihm verbringen wir die Mittagszeit beim Essen und Ausruhen, Malen und Spielen. Doch im Mittelpunkt stand, wie jeden Tag bei uns, der Wald mit Sanddüne und seinen vielen Möglichkeiten, einem Sinnesparcours, Geschichten, Werkeln und Spielen. Dieser Tag war für alle ein gelungener Auftakt unserer neugeschaffenen Einrichtung.

Ganzheitliches Lernen mit der Schatzkiste des Waldes ist die konzeptionelle Ausrichtung unseres Kindergartens. Die sinnlichen Erfahrungen in der natürlichen

Umgebung und einer sozialen Gemeinschaft ermöglichen allen Kindern aus „erster“ Hand zu lernen, sich zu bewegen, Herausforderungen zu meistern, sich geborgen zu fühlen, inspiriert zu werden und mit Körper, Geist & Seele lebendige Entwicklungen zu vollziehen. Freies Spiel, Gemeinschaft der Gruppe, Naturer-



fahrung und -wissen sind die Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit. Unser ganzheitliches Konzept umfaßt den situationsorientierten Ansatz ebenso wie rhythmisierte Wochen- und Jahrespläne. So werden die Wochentage für die Kinder nachvollziehbar thematische Orientierungen/Angebote haben und der Jahreskreis mit Frühling, Sommer, Herbst und Winter seine erlebbaren Besonderheiten, Entdeckungen und Feste.

Kinder, deren Familien aus anderen Kulturen kommen sind uns ebenso herzlich willkommen wie Kinder mit Besonderheiten. An Inklusion als pädagogischer Leitlinie sind wir sehr interessiert. Für genauere Informationen zum Tagesablauf, den Öffnungszeiten, Elternarbeit, Bildungsbereichen etc. steht unsere Website zur Verfügung [www.schnirkelschnecken.de](http://www.schnirkelschnecken.de).

## Aktuelles im Vereinsgebiet



Montag Schneckentag:  
Märchen & Geschichten,  
Dienstag Zwergentag:  
Werkeln, Basteln & Ma-  
len, Mittwoch Schmetter-  
lingstag: Singen &  
Tanzen, Tiere & Pflanzen,  
Donnerstag Eichhörn-  
chentag: Klettern, Spiele  
& Ausflüge, Freitag Pilz-  
& Beerentag: Essen und  
Gärtnern.



Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen SpenderInnen und UnterstützerInnen unserer Initiative, besonders auch beim Bürgerverein.

Wald-&Wiesenkinder Verein zur Förderung der Wald- und Naturpädagogik e.V.,  
0911-227717. Susanne Moessner

ANZEIGE

**SEIT 1993**

**20**

**JAHRE MANFAKTUR FÜR INTERAKTIVE MEDIEN**

**bauer & bauer medienbüro**

- KOMMUNIKATIONSDESIGN**
- WEBDESIGN**
- CONTENT-MANAGEMENT**
- MULTIMEDIAINSTALLATIONEN**

bauer & bauer medienbüro feiert 20 Jahre Projektarbeit. Ein herzliches Danke an alle unsere Geschäftspartner für die beständige, inspirierende und vertrauensvolle Zusammenarbeit seit nunmehr zwei Jahrzehnten Multimedia.

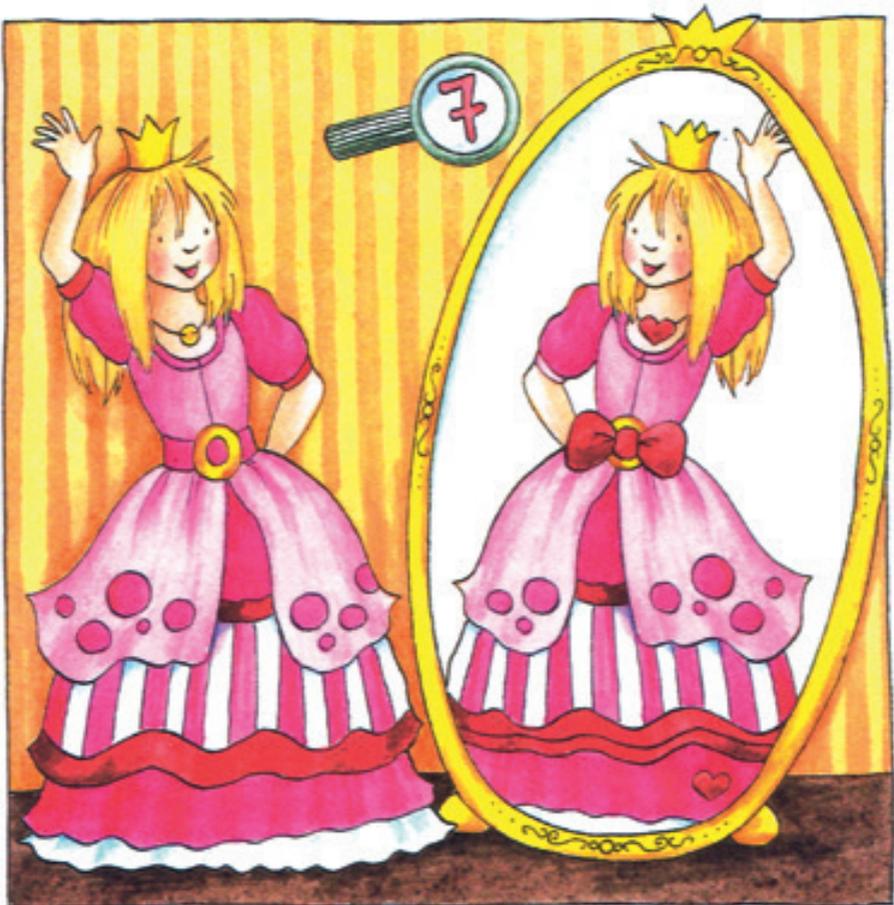
[WWW.HEADWORK.DE](http://WWW.HEADWORK.DE)

## Hallo Lena, Max, Sophie, Dominik - oder wie heißt Du?

Hast Du Lust am Raten, Suchen, Malen?

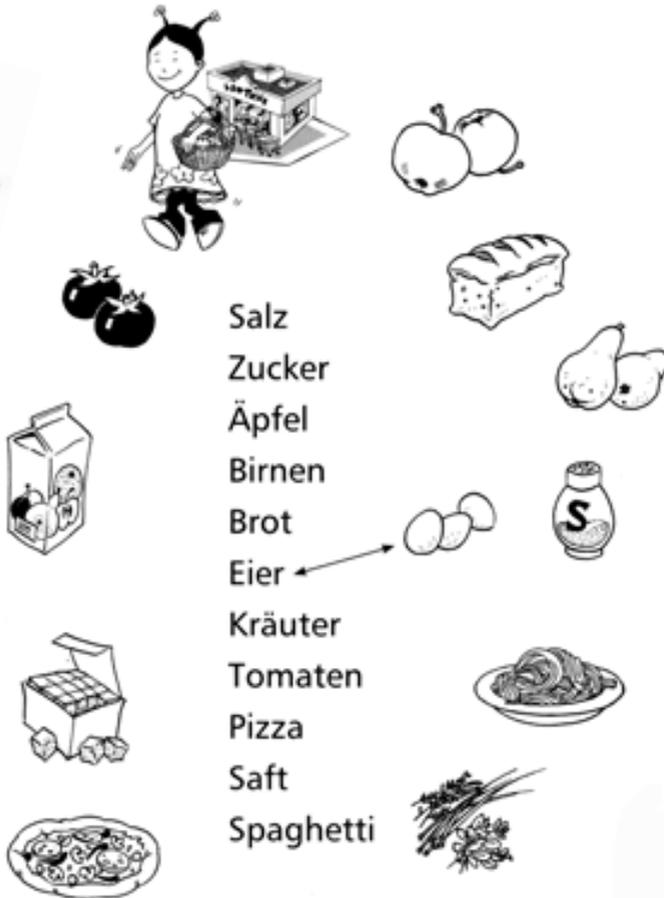
Wenn Du auf den folgenden 2 Seiten eine oder beide Aufgaben löst und zu uns schickst, bekommst Du ein kleines Geschenk. Versuch's doch einfach mal!

**Viel Spaß!**



## Aufgabe 2: Wörter zuordnen

Anne war einkaufen. Was trägt sie alles in ihrem Korb nachhause? Verbinde die Wörter mit den entsprechenden Bildern. Und wenn Du magst, male die Bilder bunt aus.



- Salz
- Zucker
- Äpfel
- Birnen
- Brot
- Eier
- Kräuter
- Tomaten
- Pizza
- Soft
- Spaghetti

**Absender:** \_\_\_\_\_ Jahre alt

Im nächsten Heft - im Dezember - gibt's neue Aufgaben. Bis dann!

Schicken an: Bürgerverein Jobst-Erlenstegen,  
Erlenstegenstr. 40, 90491 Nürnberg

**Alter und Absender  
nicht vergessen!**

## *Aus unseren Kirchengemeinden / Veranstaltungen im Vereinsgebiet*

### **Allerheiligen**

Am 5.7.13 gab der österreichische Liedermacher und Kabarettist Tom Haydn zusammen mit dem Pianisten Michael Flügel ein Benefizkonzert zugunsten des Neubaus der Kindertagesstätte und des Pfarrzentrums der Pfarrei Allerheiligen. Bei schönstem Sommerwetter konnte dieses echte Event wie geplant, auf dem Vorplatz der Allerheiligenkirche im Freien stattfinden. Circa 150 Besucher genossen die teils humoristischen, teils nachdenklichen Lieder an diesem Freitagabend und konnten dabei auch noch – nicht nur sich selbst – Gutes tun.



Natürlich sind wir auch weiterhin auf Spenden angewiesen und bedanken uns ganz herzlich bei allen bisherigen und zukünftigen Spendern! (Spendenkonto der Kirchenstiftung Allerheiligen: Kto.-Nr.: 511 5612, bei der Liga-Bank Regensburg, BLZ 750 903 00, Stichwort: Pfarrzentrum/Kita)  
(Dr. Jutta Ertl)

Einige wichtige Termine:

- 21. September: Pfarrwallfahrt zur Diakonenweihe unseres Pastoralpraktikanten Daniel Bittel nach Bamberg. Anschließend Fahrt nach Schloß Seehof und Strullendorf
- 29. September: 10.45 Uhr Diakonenmesse in Allerheiligen mit Daniel Bittel
- 18.-20. Oktober: Gemeinschaftstage im Kloster Ensdorf
- 1. November: 10.00 Uhr Patronats-Fest: Orchestermesse von Ehrenfried mit Live-Übertragung des Bay. Rundfunks

Weitere Informationen im Internet unter [www.allerheiligen-nuernberg.de](http://www.allerheiligen-nuernberg.de) bzw. im Pfarrbüro unter Tel. 51 38 90.

## *Interessantes fürs Vereinsgebiet*

### ***ALICE IM ANDERLAND, das Musical***

Musik: Tobias Bencker

20. September bis 11. Oktober 2013, im Katharinenaal Am Katharinenkloster 6, Nbg  
Das neue Stück der musicalCOM „Alice im Anderland“ erzählt die spannende Geschichte eines jugendlichen Mädchens auf ihren verschlungenen Pfaden zum Erwachsenwerden. – Erleben Sie einen unvergeßlichen Musicalabend voll mitreißender Musik und großen Gefühlen in einer zauberhaften Welt, die aber doch gar nicht so anders ist als die unsrige.

Kontakt: musicalCOM e.V., Clausewitzstr. 38, 0179.7038638, [kontakt@musicalcom.de](mailto:kontakt@musicalcom.de)  
Tickets: [www.musicalcom.de](http://www.musicalcom.de) und [www.reservix.de](http://www.reservix.de) , 19,50 € (erm. 15,00 €)

## Die Maximilians-Augenklinik 200 Jahre Augenheilkunde in der Stadt Nürnberg und der Welt

200 Jahre Maximilians-Augenklinik - die Beschäftigung mit diesen zwei Jahrhunderten Medizingeschichte in der Augenheilkunde führt uns vieles vor Augen, das zum Besten der Bürger dieser Stadt gehört: Bürgersinn, Innovationskraft, Erfindertum und Unternehmergeist, beeindruckende soziale Verantwortung.

Wir blicken auf eine **bewegte Geschichte** zurück: Bewegt durch die Zeitläufe, bewegt, weil sich die Maximilians-Augenklinik immer wieder zukunftsfähig ausgerichtet hat und ausrichtet. Seit ihrer Gründung ist die Maximilians-Augenklinik beseelt davon, Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung in der Augenheilkunde verantwortungsvoll und schnellstmöglich für die Patientenversorgung der Stadt Nürnberg sowie der Metropolregion umzusetzen. Von Beginn der Augenheilkunde an und zum frühestmöglichen Zeitpunkt beobachtet sie über die Jahrhunderte hinweg alle Entwicklungen in der Augenheilkunde, zum Teil wirkt sie an ihnen mit oder initiiert sie, stets mit dem Ziel: Was ist gut für die Patienten mit Augenerkrankungen.

Durch das Aufkommen des Mikroskops zu Beginn des 19. Jahrhunderts nahm das Wissen um die Anatomie und die Funktionsweise des Auges enorm zu.

Die Maximilians-Augenklinik war eine der ersten Kliniken, die die Erkenntnisse des Mikroskops systematisch für Diagnostik und Therapie genutzt hat. Nur ein Jahr zuvor entstand in Wien die erste Universitätsklinik für Augenheilkunde der Welt. Jahrzehnte vor dem Beginn der Sozialgesetzgebung in Deutschland stellte sich die Maximilians-Augenklinik in den Dienst aller Bürger. Die Gründungsväter gaben ihr den Namen „Heilungsanstalt für arme Augenranke“. 1813 war sie eine der ersten Augenkliniken in Deutschland. Nachforschungen in unserem Stadtarchiv, bei der Industrie- und Handelskammer sowie bei der Handwerkskammer Mittelfranken ergaben: Es gibt keine augenärztliche Einrichtung, kein Unternehmen, kein Krankenhaus in Nürnberg, das auf so ein langes Bestehen zurückblicken kann. **Heute zählt die Maximilians-Augenklinik zu den ältesten noch existierenden Augenkliniken.**

Diese Tradition ist die Begründung des Erfolges der Maximilians-Augenklinik heute und für die Zukunft.

Das **Team der Maximilians-Augenklinik** ist sich seiner historischen und medizinischen Verantwortung über die Jahrhunderte bewusst. Die Stadt Nürnberg und die gesamte Metropolregion können auf die bestmögliche augenärztliche, sowohl ambulante wie stationäre, Versorgung durch die Maximilians-Augenklinik setzen.

Dr. Georg Metzger

Geschäftsführer der Maximilians-Augenklinik gGmbH und des Maximilians MVZ Erlenstegen gGmbH Weitere Informationen: <http://www.maximilians-augenklinik.de>